RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: FRANZ XAVER FRIEDRICH

133

Wien, am 12. Mai 1936.

Kahlenberg-Restaurant vor der Vollendung.

Heute vormittag fand die Feier der Hauptgleiche am zweiten Bauteil des Kahlenberg-Restaurants statt. Die Baufläche dieses Teiles des Kahlenberg-Restaurants beträgt 2000 Geviertmeter, wehrend der gärtnerischen Ausschmückung 7.100 Geviertmeter zugeführt werden. Nach dem Projekt des Architekten Ing. Boltsnatern besteht der Bau aus drei Geschossen, dem Gartengeschoss, dem Erageschoss und den Dachterrassen, die vier Speisesäle mit mehreren kleineren Gastraumen, zwei zeitgemäss ausgestattete elektrische Grossküchen, Speisen-und Lastaufzüge, Niederdruckdampfheizungs-und Lüftungsanlagen sowie grosse Kühlräume enthalten werden. Der Fassungsraum dieses Teiles des neuen Kahlenberg-Restaurants ist mit 4.500 Personen angenommen.

Der Feier wohnten unter anderem Bürgermeister Richard Schmitz, Obersenatsrat Dr. Hornok, Vizebürgermeister Major a.D. Lahr, Magistratsdirektor Dr. Hiessmanseder, der Präsident der Kahlenberg A.G. Obersenatsrat Dr. Neumayer mit den Verwaltungsräten der Gesellschaft, Stad baudirekter Dr. Ing. Musil mit den leitenden Beamten des Stadtbauamtes, die Senatsräte David, Dr. Fenzl, Gschladt und Präsidial vorstand Jiresch, zahlreiche Räte der Stadt Wien, Bezirksvorsteher Karasek, Bezirkshauptmann Dr. Scharnagl, Stadthauptmann Hofrat Dr. Springer, Direktor Stanka vom Brauhaus der Stadt Wien sowie die gesamte Bauarbeiterschaft bei.

Bürgermeister Richard Schmitz würdigte die Bedeutung der Hauptgleiche und führte aus. "Das Fest der Hauptgleiche bedeutet, dass ein wichtiger Abschnitt eines Bauwerkes erreicht ist, es ist aber auch die lebendige
Lehre, dass ein solches Werk nur dann geschaffen werden kann, wenn alle zusammenwirken und sich gegenseitig helfen, vom Planverfasser angefangen bis zum
Hilfsarbeiter.

Diesem Hauptgleichenfest kommt jedoch noch eine besondere symbolische Bedeutung zu. Die der Stadt Wien gehörigen Bauten auf dem Kahlenberg waren so sehr vernachlässigt, hier waren Jahre hindurch so grosse Eehler begangen worden, dass die baufällig, daher gefahrlich gewordenen Gebäude niedergorissen und an die Stelle des Alten Neues gesetzt werden musste. Aus Gründen der Sparsamkeit schien es zweckmässig, die brauchbaren Reste der früheren Gebäude für den Neubau zu verwenden. Darum empfinden wir heute lebhafter, als es vielleicht sonst-wo möglich wäre, dass hier ein Symbol des grossen geschichtlichen Geschehens in Wien und Oesterreich vor uns steht. Nicht alles, was wir von den früheren Zeiten übernommen haben, war schlecht. Wenn auch viel versäumt und viele Fehler begangen worden waren, so dass es notwendig war, das Alte, nicht mehr Brauchbare und zur Gefahr für das Gemeinwohn Gewordene durch Neues und Besseres zu ersetzen, so hat doch auch das neue Oesterreich viel Wertvolles und Lebenskräftiges aus der Vergangenheit in seine Neuordnung mit-übernommen. So wie dieser Bau hier trotz aller Schwierigkeiten, die er bot, in die Höhe wächst und seiner Vollendung sich nähert, so wird auch die Neuordnung unserer Heimatstadt Wien und unseres Vaterlandes Oesterreich siegreich in das Licht einer glücklicheren Zukunft emporsteigen. Was gut ist aus der Vergangenheit, wollen wir also treulich bewahren, und was dazu noch notwendig ist, neu aufbauen in dem Bewusstsein, dass uns das Wert-

RATHAUSKORRESPONDENZ

FRANE XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am...

volle aus der Vergangenheit in die Zukunft begleite, die für unser ganzes Volk eine glücklichere und bessere, weil eine gerechtere werden möge! (Stürmischer Beifall.)

In sinigen Monaten wird dieser Neubau auf dem Kahlenberg vollendet und ein währes Schmuckstück der Wienerstadt sein. Wir können heute
schon freudig feststellen, dass die Wiener wieder gerne und in hellen
Scharen auf den Kahlenberg heraufziehen und dass das Werk der Wiener
Höhenstrasse nun schon ein sehr beachtenswerter Faktor im Wiener Fremdenverkehr geworden ist. Damit ist auch der Wirtschaft ein grosser Dienst
erwiesen worden, der günstige Ausblicke auf die Zukunft eröffnet."

Nach Dankesworten an alle am Bau beteiligten Unternehmer,
Beamte, Arbeiter und Angestellte schloss der Bürgermeister unter lebhaftem Beifall seine Ansprache, worauf der Präsident der Kahlanberg A.G.
Oberschatsrat Dr. Neumager dem Bürgermeister für die grosszügige Förderung
der Bestrebungen der Kahlenberg A.G., Baumeister Jakob für die Baufirma
und der Bauarbeiter Uhl im Namen der Arbeiterschaft für die Schaffung
von Arbeitsmöglichkeiten dankten.

Ablenkung der Bahnhofrundlinie,

-,-,-,-,-,-,-,-,-,-,-,-

Wegen Gleisarbeiten auf dem Währinger Gürtel wird die Bahnhofrundlinie in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag und in der Nacht von
Donnerstag auf Freitag von der Alserbachstrasse über die Linie 3 (Westbahnstrasse-Urban Loritz-Platz) zum Neubaugürtel geführt. Die Ablenkung
gilt für beide Fahrtrichtungen.